

# Mitteilungen

ISSN 0723-0745

Amtsblatt der Freien Universität Berlin

15/2010, 22. April 2010

## INHALTSÜBERSICHT

Studienordnung für den Masterstudiengang Islamwissenschaft des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin	268
Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Islamwissenschaft des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin	282
Studienordnung für den weiterbildenden Master- studiengang Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung	290
Prüfungsordnung für den weiterbildenden Master- studiengang Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung	313
Gebührensatzung für den weiterbildenden Master- studiengang East European Studies der Freien Universität Berlin	321
Gebührensatzung für den weiterbildenden Master- studiengang International Relations Online der Freien Universität Berlin	322
Gebührensatzung für den weiterbildenden Master- studiengang „European Master in Childhood Studies and Children’s Rights“ und das weiter- bildende Studium „Childhood Studies and Children’s Rights“	323

### Studienordnung für den weiterbildenden Masterstudiengang Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung

#### Präambel

Aufgrund von § 14 Abs. 1 Nr. 2 Teilgrundordnung (Erprobungsmodell) der Freien Universität Berlin vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen 24/1998) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin am 11. Februar 2010 folgende Studienordnung erlassen:\*

#### Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich
  - § 2 Studienziele und -inhalte
  - § 3 Aufbau und Gliederung
  - § 4 Dauer und Umfang des Studiums
  - § 5 Auslandsstudium
  - § 6 Inkrafttreten
- Anlage 1: Modulbeschreibungen  
Anlage 2: Exemplarischer Studienverlaufsplan

#### § 1 Geltungsbereich

Die Studienordnung regelt Ziele, Inhalte und Aufbau des weiterbildenden stärker forschungsorientierten Masterstudiengangs „Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung“.

#### § 2 Studienziele und -inhalte

(1) Das interdisziplinäre postgraduale Masterstudium „Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung“ soll den Studierenden die für eine Tätigkeit im Gesundheitswesen notwendigen zusätzlichen Fachkenntnisse vermitteln. Nach Abschluss des Studiums sind sie in der Lage, Fragestellungen in die Fachgebiete der Gesundheitswissenschaften einzuordnen, nach aktuellen fachwissenschaftlichen Grundsätzen selbstständig zu strukturieren und begrifflich zu präzisieren, sie als Forschungsproblem zu formulieren und mit angemessenen Methoden zu bearbeiten.

(2) Das Studium soll den Studierenden unter Berücksichtigung der Anforderungen und Veränderungen des Gesundheitswesens grundlegende fachliche Kenntnisse im analytisch-methodischen Bereich in Verbindung mit

\* Die für Hochschulen zuständige Senatsverwaltung hat die vorliegende Ordnung mit Schreiben vom 25. März 2010 zur Kenntnis genommen.

anwendungs- und umsetzungsorientiertem Wissen vermitteln.

(3) Die Studierenden sollen ferner dazu befähigt werden, forschungsbezogene Kompetenzen, Kenntnisse und Fähigkeiten für die Anwendung in verschiedenen Arbeitsfeldern des Gesundheitswesens wissenschaftlich fundiert und im Zusammenhang mit dem jeweiligen Forschungsstand reflektiert einzubringen.

(4) Gesundheitsförderliche und präventive Potentiale sollen erkannt und darauf bezogene Konzepte, Strategien und Methoden entwickelt, praktisch umgesetzt und evaluiert werden. Dazu soll fach- bzw. berufsübergreifendes Denken sowie interdisziplinäre Arbeit mit dem Ziel gefördert werden, gesundheitsbezogene und psychosoziale Dienstleistungen durch eine verstärkte Orientierung auf den Aspekt der psychosozialen Gesundheitsförderung und Prävention zu optimieren.

#### § 3 Aufbau und Gliederung

(1) Im Rahmen des auf vier Semester angelegten Studiums sind insgesamt 11 Module aus sechs Modulbereichen zu absolvieren:

- (I) Disziplinäre Grundlagen von Public Health (2 Module)
  - Psychologie, Politik und Public Health
  - Ökonomie, Recht, Gender und Gesundheit
- (II) Psychosoziale Gesundheitsförderung und Prävention (2 Module)
  - Gesundheitsförderung und Prävention
  - Gesundheitsförderung und Prävention (Vertiefung)
- (III) Epidemiologie und Gesundheitssystemgestaltung (2 Module)
  - Epidemiologie und Demografie in Public Health
  - Gesundheitsberichterstattung und Versorgungssystemanalyse
- (IV) Methoden in Public Health (2 Module)
  - Forschungsansätze und -strategien in Public Health
  - Datenanalyse und Evaluation in Public Health
- (V) Kommunikation wissenschaftlicher Ergebnisse (2 Module)
  - Kommunikation wissenschaftlicher Ergebnisse
  - Projektstudium Public Health
- (VI) Qualitative Methoden in Public Health (1 Wahlmodul) oder
- (VII) Gesundheitswissenschaftliche Kongresse und Workshops (1 Wahlmodul).

(2) Über Inhalte und Qualifikationsziele, Lehr- und Lernformen, den zeitlichen Arbeitsaufwand, die Formen

der aktiven Teilnahme, die Regeldauer und die Angebotshäufigkeit informieren die für jedes Modul erstellten Modulbeschreibungen (Anlage 1).

(3) Über den empfohlenen Verlauf des Studiums unterrichtet der Studienverlaufsplan (Anlage 2).

#### **§ 4 Auslandsstudium**

Sollten Studierende im Rahmen des Auslandsstudiums Studien- und Prüfungsleistungen erbracht haben, so können nach einer Gleichwertigkeitsprüfung durch den Prüfungsausschuss des Masterstudiengangs diejenigen Module angerechnet werden, die während des Studiums an der Freien Universität Berlin zu absolvieren gewesen

wären. Eine Anrechnung auf die Masterarbeit ist ausgeschlossen.

#### **§ 5 Inkrafttreten**

(1) Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

(2) Zeitgleich tritt die bisherige Studienordnung für das Ergänzungsstudium „Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung“ vom 29. Oktober 1998 (Mitteilungen 20/1999) außer Kraft. Die vor dem Wintersemester 2010/2011 immatrikulierten Studenten führen ihr Studium nach der bisherigen Ordnung fort.

### Erläuterungen:

Die folgenden Modulbeschreibungen benennen für jedes Modul des Masterstudiengangs Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung

- die Bezeichnung des Moduls
- Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls
- Lehr- und Lernformen des Moduls
- den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung eines Moduls veranschlagt wird
- Formen der aktiven Teilnahme
- die Regeldauer des Moduls

Die Angaben zum zeitlichen Arbeitsaufwand berücksichtigen insbesondere

- die aktive Teilnahme im Rahmen der Präsenzstudienzeit
- den Arbeitszeitaufwand für die Erledigung kleinerer Aufgaben im Rahmen der Präsenzstudienzeit
- die Zeit für eine eigenständige Vor- und Nachbereitung

- die unmittelbare Vorbereitungszeit für Prüfungsleistungen
- die Prüfungszeit selbst.

Die Zeitangaben zum Selbststudium (unter anderem Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung) stellen Richtwerte dar und sollen den Studentinnen und Studenten Hilfestellung für die zeitliche Organisation ihres modulbezogenen Arbeitsaufwands liefern.

Die Angaben zum Arbeitsaufwand korrespondieren mit der Anzahl der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte als Maßeinheit für den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung des Moduls in etwa zu erbringen ist.

Die aktive Teilnahme ist neben der regelmäßigen Teilnahme an den Lehr- und Lernformen und der erfolgreichen Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte.

Die Anzahl der Leistungspunkte sowie weitere prüfungsbezogene Informationen zu jedem Modul sind der Anlage 1 der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung zu entnehmen.

## Anlage 1: Modulbeschreibungen

Psychologie, Politik und Public Health

**Qualifikationsziele:**

In diesem Modul werden sozial- und verhaltenswissenschaftliche sowie gesundheitspolitische Grundlagen und Kompetenzen von Public Health vermittelt. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Qualifikationen:

- sie verstehen theoretische und methodische Zugänge der Gesundheitswissenschaften
- sie kennen die gesundheitswissenschaftlich relevanten disziplinären Auffassungen von Gesundheit und Krankheit und können diese aufeinander beziehen
- sie kennen die historischen Wurzeln der modernen Gesundheitswissenschaften, die Herausforderungen und Perspektiven, die „New Public Health“ hervorgebracht haben, sowie die zentralen Aufgaben, Arbeits- und Praxisfelder von Public-Health-Experten
- kennen die wichtigsten nationalen und internationalen Akteure von Gesundheitssystemen, ihre Aufgaben und Interessen und die daraus resultierenden gegenseitigen Beziehungen
- sind mit Theorien, Modellen und Konzepten der Gesundheitspsychologie und Gesundheitspolitik vertraut
- kennen wichtige Interventionsbereiche und -strategien in Public Health
- haben Einblicke gewonnen in theoriebasierte Strategien und Interventionen in der Gesundheitspsychologie.

**Inhalte:***Vorlesung:*

Im Rahmen der Einführung in die Gesundheitswissenschaften werden die zentralen Entwicklungslinien der Gesundheitswissenschaften nachgezeichnet und die zentralen Impulse und Problemfelder aufgezeigt, die zum heutigen Verständnis von „New Public Health“ geführt haben (bevölkerungsbezogene Transition; verändertes Verständnis von Gesundheit und Krankheit; epidemiologische Transition, und ihre biologisch/genetischen, verhaltensbezogenen, sozial-gesellschaftlichen und umweltbezogenen Determinanten). In einem zweiten Schritt werden aktuelle Herausforderungen von Public Health vermittelt und die institutionelle Einbindung der Gesundheitswissenschaften in Forschung und Praxis von Public Health Deutschland verdeutlicht. Arbeitsfelder von Public-Health-Experten werden vorgestellt und Professionalisierungsperspektiven diskutiert.

*Seminaristischer Unterricht:*

Der Beitrag der Gesundheitspsychologie zu den Gesundheitswissenschaften liegt in der Förderung und Erhaltung von Gesundheit, der Verhütung und Behandlung von Krankheiten, der Bestimmung von Risikoverhaltensweisen, der Diagnose- und Ursachenbestimmung gesundheitlicher Störungen, der Rehabilitation sowie der Verbesserung des Systems gesundheitlicher Versorgung. Theoretische Vorstellungen und Modelle zu Gesundheit und Krankheit sowie zum gesundheitsbezogenen Verhalten werden vermittelt mit dem Ziel, die Kenntnisse für gesundheitsbezogene Interventionen nutzbar zu machen. Neben der vorausschauenden Vermeidung von Krankheiten (Primärprävention), der Linderung von Krankheiten bzw. Krankheitsfolgen (Sekundär- und Tertiärprävention) werden ebenso Kenntnisse vermittelt, die jenseits von Krankheit zur Persönlichkeitsentfaltung beitragen (Gesundheitsförderung). Wie diese Kenntnisse in verschiedenen Public-Health-relevanten Anwendungsfeldern mit welchem Ergebnis genutzt werden, wird abschließend diskutiert. Die Veranstaltung wird durch Beiträge in den Sitzungen sowie schriftliche Ausarbeitungen durch die Studierenden ergänzt.

*Übung:*

Gegenstandsbereiche, Ziele und Akteure sowie Interventionsfelder der Gesundheitspolitik werden einleitend vermittelt. Gesundheitspolitische Prozesse werden auf der Basis des Public Health Action Cycles analysiert, sozialpolitische Grundlagen der Gesundheitspolitik herausgearbeitet.

Gesundheitssystemanalyse und Gesundheitsberichterstattung werden als Steuerungsinstrumente eingeführt, die verschiedenen Interventionsfelder (Primär-, Sekundär, Tertiärprävention) werden in den Ausschnitten Steuerung, Umsetzung und Wirkung erarbeitet. Abgerundet wird die Veranstaltung durch aktuelle Steuerungsprobleme aufgrund demografischer und epidemiologischer Entwicklungen hinsichtlich des Zugangs, der Versorgungsintegration sowie der Qualitätssicherung.

## FU-Mitteilungen

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	2	–	Präsenzstudium Vorlesung	30
			Vor- und Nachbereitung Vorlesung	60
Seminaristischer Unterricht	2	Kleingruppenarbeit, Literaturstudium	Präsenzstudium Seminaristischer Unterricht	30
			Vor- und Nachbereitung Seminaristischer Unterricht	60
Übung	2	Kleingruppenarbeit, Literaturstudium	Präsenzstudium Übung	30
			Vor- und Nachbereitung Übung	30
			Prüfung und Prüfungsvorbereitung	60
<b>Veranstaltungssprache:</b> Deutsch				
<b>Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt:</b> 300 h				
<b>Dauer des Moduls:</b> 1 Semester				
<b>Häufigkeit des Angebots:</b> Alle 2 Jahre im Wintersemester				
<b>Verwendbarkeit:</b> Masterstudiengang Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung				

---

 Ökonomie, Recht, Gender und Gesundheit
**Qualifikationsziele:**

Dieses Modul baut auf dem Modul „Psychologie, Politik und Public Health“ auf und erweitert die dort erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten um inhaltliche und methodische Kenntnisse und Kompetenzen des Gesundheitsrechts, der Gesundheitsökonomie und der genderbezogenen Gesundheitsforschung.

- Die Studierenden kennen die rechtlichen Grundlagen, die Einfluss auf die Gesundheitsversorgung in der Bundesrepublik Deutschland haben
- sie kennen Theorien und Methoden der geschlechtervergleichenden Forschung
- sie können die Positionen sowohl von Patientinnen und Patienten, als auch von Leistungserbringern (z. B. Ärztinnen und Ärzte, Krankenhäusern, Heil- und Hilfsmittellieferanten) sowie der Kostenträger (z. B. Sozialversicherungsträger, private Versicherungen) rechtlich einordnen
- sie haben grundlegende Kenntnisse im Leistungsrecht wie auch im Leistungserbringungsrecht der gesetzlichen Krankenversicherung
- sie sind mit methodischen Grundlagen zum Umgang mit Normtexten vertraut
- sie kennen Grundlagen, Konzepte und Strategien der Gesundheitsökonomie
- sie kennen Strategien zur Schätzung des Bedarfs an und der Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen (bevölkerungsbezogene und genderspezifische Nachfrage, Bedarfe, Bedürfnisse und Inanspruchnahme von gesundheitsbezogenen Leistungen)
- sie kennen Modelle der äußeren (Sozialversicherung, Gebietskörperschaft, privat) und inneren Finanzierung (Honorierung)
- sie haben einen Einblick in Finanzierungsgrundlagen verschiedener Gesundheitsversorgungssegmente (Prävention, Kuration, Rehabilitation, Pflege, Palliativmedizin)
- sie haben einen Einblick in die Mikroökonomie und Betriebswirtschaft von Gesundheitseinrichtungen.

**Inhalte:***Übung*

Zunächst werden die rechtlichen Grundlagen für die Gesundheitsversorgung in der Bundesrepublik Deutschland vermittelt. Nach einem globalen Einstieg in allgemeine rechtliche Bezüge des Gesundheitswesens liegt ein Schwerpunkt der Veranstaltung auf den Regelungen der Sozialgesetzbücher (SGB), maßgeblich des SGB V, dem Recht der gesetzlichen Krankenversicherung. Hier werden grundlegende Kenntnisse über die Funktionsweise der solidarischen Krankenversicherung im Spannungsfeld von medizinischem Fortschritt, Kostendruck und Wettbewerb erarbeitet. Auf der Grundlage der jeweiligen historischen Entwicklung werden Kenntnisse sowohl des Leistungsrechts als auch des Leistungserbringerrechts vermittelt. Dies bedingt eine Bezugnahme auf andere vorgegriffene Regelwerke, etwa ärztliches Berufsrecht. Des Weiteren findet eine Bezugnahme auf andere Regelungsgebiete statt (z. B. das Recht der gesetzlichen Rentenversicherung, Rehabilitations- und Teilhaberecht).

*Seminaristischer Unterricht*

Der seminaristische Unterricht umfasst einen makroökonomischen und einen mikroökonomischen Teil. Im makroökonomischen Teil werden die Finanzierungs-, Honorierungs-, Organisations- und Steuerungsprinzipien des Krankenversorgungssystems in Deutschland dargestellt und mit Alternativmodellen verglichen. Die Gemeinsamkeiten mit und die Unterschiede zu anderen Ökonomiebereichen werden erörtert. Im mikroökonomischen Teil werden Aspekte des Klinikmanagements, Medizin- und Finanzcontrollings vorgestellt. Es werden Modelle der Kostenrechnung und der Bewertung von Leistungen betrachtet. Die Zusammenführung von Kennziffern aus Finanz-, Prozess-, Potential-, Kunden- und Mitarbeiterperspektiven zu einer Balanced Scorecard wird dargestellt.

*Lernwerkstatt*

Die Lernwerkstatt vermittelt eine geschlechterdifferenzierte Perspektive auf Aspekte von Gesundheit und Krankheit, informiert dabei über Ergebnisse der Epidemiologie im Geschlechtervergleich, über den Stand der geschlechterdifferenzierten nationalen und internationalen Gesundheitsberichterstattung, über Gesundheit und Krankheit im Lebenslauf von Frauen und Männern, vermittelt die Ergebnisse gendervergleichender Gesundheitsanalysen für ausgewählte Erkrankungen, untersucht geschlechterspezifische Inanspruchnahmen des Versorgungssystems und geht der Frage nach, wie geschlechtergerechte Gesundheitsförderung und Prävention entwickelt, ausgestaltet implementiert und evaluiert werden können.

## FU-Mitteilungen

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Übung	2	Präsentation, Bearbeitung von Übungsaufgaben	Präsenzstudium Übung 30 Vor- und Nachbereitung Übung 60
Seminaristischer Unterricht	2	Kleingruppenarbeit, Literaturstudium	Präsenzstudium Seminaristischer Unterricht 30 Vor- und Nachbereitung Seminaristischer Unterricht 30 Präsenzstudium Lernwerkstatt 30
Lernwerkstatt	2	Bearbeitung von Übungsaufgaben	Vor- und Nachbereitung Lernwerkstatt 30 Prüfung und Prüfungsvorbereitung 90
<b>Veranstaltungssprache:</b> Deutsch			
<b>Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt:</b> 300 h			
<b>Dauer des Moduls:</b> 2 Semester			
<b>Häufigkeit des Angebots:</b> Alle 2 Jahre im Sommersemester			
<b>Verwendbarkeit:</b> Masterstudiengang Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung			



Gesundheitsförderung und Prävention			
<b>Qualifikationsziele:</b>			
<p>Gesundheitsförderung und Prävention sind die zentralen Interventionsstrategien in den Gesundheitswissenschaften zur Minimierung von Krankheitsrisiken bzw. deren Folgen (Prävention) bzw. zur Verbesserung der individuellen und gesellschaftlichen Gesundheitschancen (Gesundheitsförderung). In diesem Modul werden grundlegende Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention vermittelt. Die Studierenden verfügen nach erfolgreichem Abschluss dieses Moduls über folgende Kenntnisse und Fertigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sie können die unterschiedlichen theoretischen und konzeptionellen Grundlagen der Gesundheitsförderung und Prävention konkurrierend diskutieren</li> <li>• sie haben differenzierte Kenntnisse über Ansätze zur Gesundheitsförderung und Prävention epidemiologisch relevanter Gesundheitsprobleme und Erkrankungen</li> <li>• sie können kriteriengeleitet effiziente und effektive gesundheitsbezogene Interventionen auswählen und zur Umsetzung vorschlagen</li> <li>• sie können Gesundheitsförderungsstrategien kritisch analysieren</li> <li>• sie kennen regionale/nationale Trends in Gesundheitsförderung und Prävention und können diese mit Bezug auf internationale Entwicklungen einordnen</li> <li>• sie können epidemiologische Daten zur Entwicklung und Priorisierung von Gesundheitszielen nutzen.</li> </ul>			
<b>Inhalte:</b>			
<i>Seminaristischer Unterricht</i>			
Historische Wurzeln, konzeptionelle, methodische und inhaltliche Grundlagen von Prävention und Gesundheitsförderung, Ansätze zur Prävention (primäre, sekundäre, tertiäre Prävention, Verhaltens- Verhältnisprävention, Prävention in Settings sowie exemplarisch ausgewählte Beispiele/Modellprojekte) werden vorgestellt. Einen Schwerpunkt bilden Ansätze zur Prävention und Gesundheitsförderung im psychosozialen Bereich.			
<i>Übung</i>			
Globaler Akteur in Prävention und Gesundheitsförderung ist die Weltgesundheitsorganisation, die eine Programmatik zur Gesundheitsförderung entwickelt, die vielen Programmen zu Grunde liegt. Ausgehend von diesen Aktivitäten werden weitere internationale und nationale Projekte in Gesundheitsförderung und Prävention gesichtet und kriteriengeleitet bewertet.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminaristischer Unterricht	2	Präsentation, Kleingruppenarbeit, Literaturstudium	Präsenzstudium Seminaristischer Unterricht 30 Vor- und Nachbereitung Seminaristischer Unterricht 30
Übung	2	Erarbeitung eines Projektvorschlags zur Gesundheitsförderung und Prävention	Präsenzstudium Übung 30 Vor- und Nachbereitung Übung 30 Prüfung und Prüfungsvorbereitung 30
<b>Veranstaltungssprache:</b> Deutsch			
<b>Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt:</b> 150 h			
<b>Dauer des Moduls:</b> 1 Semester			
<b>Häufigkeit des Angebots:</b> Alle 2 Jahre im Wintersemester			
<b>Verwendbarkeit:</b> Masterstudiengang Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung			

### Gesundheitsförderung und Prävention (Vertiefung)

#### **Qualifikationsziele:**

In diesem Modul werden die Kenntnisse in Prävention und Gesundheitsförderung vertieft.

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls

- kennen die Studierenden die aktuellen Forschungsergebnisse zur subjektiven Wahrnehmung und Bewertung gesundheitlicher Risiken
- können sie Gesundheitsinformationen verständlich und zielgruppenorientiert gestalten
- können sie den Bedarf an Gesundheitsförderung und Prävention in verschiedenen Settings und für verschiedene Zielgruppen feststellen, Maßnahmen epidemiologisch und versorgungsbezogen begründen, planen und bewerten
- können sie multisektorale Gesundheitsförderungsprojekte entwickeln, die verschiedene Ansätze und Strategien bündeln
- sind sie mit Ansätzen zielgruppenspezifischer Prävention in Settings (z. B. Schule, Betriebe, Krankenhaus, Städte/Gemeinden, etc.) vertraut.

#### **Inhalte:**

##### *Seminaristischer Unterricht I*

Was sind gesundheitliche Risiken? Wie werden diese wahrgenommen und bewertet? Im Rahmen dieses seminaristischen Unterrichts (I) werden psychologische Aspekte der Gesundheits- und Risikokommunikation erarbeitet, mit dem Ziel, dieses Wissen zur Gestaltung von zielgruppenspezifischen Gesundheitsinformationen in verschiedenen Medien zu nutzen.

##### *Seminaristischer Unterricht II*

Im Rahmen dieses seminaristischen Unterrichts (II) wird das Wissen um zielgruppenspezifische bzw. settingbezogene Gesundheitsförderung erweitert. Die Zielgruppen von Prävention und Gesundheitsförderung werden z. B. entsprechend ihres Lebensalters oder unter dem Aspekt sozialer Benachteiligung ausgewählt (Kinder-, Jugend, Erwachsenen, Seniorenalter); mögliche Settings sind Familie und Schule, Betriebe und Behörden, Städte und Gemeinden, etc.

Die Studierenden wählen jeweils ein Setting bzw. eine Zielgruppe aus. Auf Basis der in den Veranstaltungen vermittelten Inhalte (Bestandsaufnahme, Programmplanung, -intervention und Evaluation) entwickeln die Studierenden eigene Projekte zur Prävention und Gesundheitsförderung in einem (Teil-)Bereich und erstellen und begründen eine Projektskizze.

##### *Seminar*

Ein weiteres Setting (Familie und Schule, Betriebe und Behörden, Städte und Gemeinden) bzw. eine weitere Zielgruppe (Kinder, Jugend, Erwachsenen, Senioren) wird entsprechend den Interessen der Teilnehmer fokussiert.

Wiederum werden hier auf der Basis der in den Veranstaltungen vermittelten Inhalte (Bestandsaufnahme, Programmplanung, -intervention und Evaluation) eigene Projekte zur Prävention und Gesundheitsförderung in einem (Teil-)Bereich entwickelt und in einer Projektskizze begründet.

<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Präsenzstudium</b> (Semesterwochenstunden)	<b>Formen aktiver Teilnahme</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> (Stunden)
Seminaristischer Unterricht I	2	Präsentation, Kleingruppenarbeit, Literaturstudium	Präsenzstudium Seminaristischer Unterricht I 30
Seminaristischer Unterricht II	3	Übungsaufgaben, Kleingruppenarbeit, Literaturstudium	Vor- und Nachbereitung Seminaristischer Unterricht I 60 Präsenzstudium Seminaristischer Unterricht II 45
Seminar	3	Übungsaufgaben, Kleingruppenarbeit, Literaturstudium	Vor- und Nachbereitung Seminaristischer Unterricht II 30 Präsenzstudium Seminar 45 Vor- und Nachbereitung Seminar 30 Prüfung und Prüfungsvorbereitung 60
<b>Veranstaltungssprache:</b> Deutsch			
<b>Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt:</b> 300 h			
<b>Dauer des Moduls:</b> 2 Semester			
<b>Häufigkeit des Angebots:</b> Alle 2 Jahre im Sommersemester			
<b>Verwendbarkeit:</b> Masterstudiengang Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung			

### Epidemiologie und Demografie in Public Health

#### **Qualifikationsziele:**

Die „Epidemiologie“ beschäftigt sich mit der Verteilung und den Determinanten von gesundheitsbezogenen Ereignissen oder Zuständen in umschriebenen Populationen.

Die Gesundheitsberichterstattung informiert über die gesundheitliche Lage und die gesundheitliche Versorgung einer Bevölkerung.

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierende über vertiefte Kenntnisse

- von Methoden und Grundlagen in der Epidemiologie (einschließlich statistischer Grundkenntnisse zur Durchführung und Interpretation epidemiologischer Studien)
- demografischer Grundbegriffe
- der Gesundheitsberichterstattung.

Sie sind in der Lage,

- selbst Studien zu gesundheitsbezogenen Fragestellungen zu planen und in einem Studienprotokoll zu skizzieren
- publizierte Ergebnisse epidemiologischer Forschung kritisch zu bewerten.

#### **Inhalte:**

##### *Übung I*

Die Übung I vermittelt eine Einführung in die Epidemiologie, einen Überblick über epidemiologische und demografische Grundbegriffe sowie deren Anwendung. Darüber hinaus werden Grundbegriffe der Gesundheitsberichterstattung zur Kommunikation gesundheitsbezogener Daten gelehrt. Unter anderem werden die Themen

- Prinzipien und historische Entwicklung der Epidemiologie
- Epidemiologische Arbeitsmethoden und Studientypen
- Epidemiologische Grundbegriffe und Maße
- Datenquellen und -erhebungen
- Kritische Bewertung von Studien
- Demografische Entwicklung in Deutschland im internationalen Vergleich

behandelt. Die Übung wird durch Fallstudien und begleitende Kleingruppenarbeit ergänzt.

##### *Seminar*

Im Rahmen des Seminars werden Gesundheit und Krankheit und insbesondere psychische Erkrankungen und psychosoziale Problemlagen unter dem Gesichtspunkt sozialer Gleichheit/Ungleichheit sowie von Chancengerechtigkeit untersucht. Dazu werden die Zusammenhänge von Einkommen, Einkommensarmut und Gesundheit vermittelt, Probleme und Chancen der Bildung von Sozial- und Schichtindizes als Instrumente zur Beschreibung der sozialen Ungleichheit von Gesundheit und Krankheit diskutiert und krankheitsspezifische Ergebnisse der Sozial-epidemiologie vermittelt. Ferner wird Fragen zum Zusammenhang von Arbeitslosigkeit und Gesundheit, Migration und Gesundheit und zur sozialen Verteilung von Belastungen und Ressourcen in unterschiedlichen sozialen Gruppen nachgegangen.

Einen Schwerpunkt bildet die Vermittlung von nationalen und internationalen Forschungsergebnissen zur Häufigkeit und Verteilung psychischer Erkrankungen und psychosozialer Probleme in der Gesellschaft und ihren Teilgruppen sowie zur Inanspruchnahme von psychosozialen/psychotherapeutischen Einrichtungen und Angeboten und zur Evaluation von Einrichtungen des psychosozialen Versorgungssystems.

Wiederum werden hier auf der Basis der in den Veranstaltungen vermittelten Inhalte (Bestandsaufnahme, Programmplanung, -intervention und Evaluation) eigene Projekte zur Prävention und Gesundheitsförderung in einem (Teil-)Bereich entwickelt und in einer Projektskizze begründet.

*Übung II*

Die Übung II vertieft und konsolidiert die Kenntnisse zu epidemiologischen Methoden und ihren Anwendungsbereichen. Anhand praxisorientierter Fragestellungen werden Aspekte der Studienplanung sowie der Auswertung und Interpretation gesundheitsbezogener Daten diskutiert. Ziel der Übung ist es, die Studierenden zu befähigen, vorliegende epidemiologische Informationen zu interpretieren, bei gesundheitswissenschaftlichen Fragestellungen den Bedarf an epidemiologischen Daten einzuschätzen und geeignete epidemiologische Untersuchungsansätze auszuwählen.

Ausgewählte Themen:

- Rekapitulation verschiedener Studiendesigns (und Sonderformen)
- Beschreibung von Daten und Gesundheitsberichterstattung
- Risikoabschätzung und -bewertung
- Bias und Confounding
- Kausalität
- Epidemiologische Surveillance
- Ausbruchsuntersuchung
- Planung von Studien
- Kritische Bewertung von Studien
- Systematischer Review und Metaanalyse
- Aspekte der Prävention und Einfluss demografischen Wandels
- Mathematische Modellierung von Krankheiten.

<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Präsenzstudium</b> (Semesterwochenstunden)	<b>Formen aktiver Teilnahme</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> (Stunden)	
Übung I	2	Bearbeitung von Fallstudien, Kleingruppenarbeit	Präsenzstudium Übung I	30
Seminar	2	Literaturstudium, Bearbeitung von Übungsaufgaben	Vor- und Nachbereitung Übung I	50
			Präsenzstudium Seminar	30
Übung II	2	Bearbeitung von Fallstudien, Kleingruppenarbeit	Vor- und Nachbereitung Seminar	50
			Präsenzstudium Übung II	30
			Vor- und Nachbereitung Übung II	30
			Prüfung und Prüfungsvorbereitung	80

**Veranstaltungssprache:** Deutsch

**Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt:** 300 h

**Dauer des Moduls:** 2 Semester

**Häufigkeit des Angebots:** Alle 2 Jahre im Wintersemester

**Verwendbarkeit:** Masterstudiengang Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung

### Gesundheitsberichterstattung und Versorgungssystemanalyse

#### **Qualifikationsziele:**

Gesundheitsberichterstattung und Versorgungssystemanalyse dienen zur Optimierung des gesundheitlichen Versorgungssystems und bedienen sich epidemiologischer Erkenntnisse. Während die Gesundheitsberichterstattung über die gesundheitliche Lage und Versorgung einer Bevölkerung bzw. deren Teilgruppen informiert, beschäftigt sich die Versorgungssystemanalyse mit der Frage, wie Gesundheitssysteme aufgebaut sind und welche ihrer Komponenten wie effizient zur Verbesserung bzw. zum Erhalt von Gesundheit beitragen.

Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls

- kennen die Studierenden Konzepte und Indikatoren für Themenfelder der gesundheitsbezogenen Versorgungssystemanalyse
- kennen sie Indikatoren zur Abschätzung des Bedarfs, der Nachfrage und der Inanspruchnahme des Gesundheitssystems
- kennen sie Strategien und Ansätze zur Feststellung von Über-, Unter- oder Fehlversorgung in der Bevölkerung oder einzelnen Teilgruppen
- können sie Charakteristika des deutschen Gesundheitswesens mit denen anderer europäischer Länder vergleichen
- können sie Prioritäten für die Weiterentwicklung des Gesundheitssystems bestimmen und vergleichend bewerten
- sind sie in der Lage Indikatorensätze zur Gesundheitsberichterstattung (international, national und länderspezifisch) vergleichend zu betrachten
- kennen sie zentrale Quellen und Akteure der Gesundheitsberichterstattung (z. B. GBE-Bund, der Länder; Frauen- u. Männer-Gesundheitsberichte; Kinder- und Jugendgesundheitsberichte, Altenberichte etc.).

#### **Inhalte:**

##### *Seminaristischer Unterricht I*

Kernprinzipien zur Stärkung von Gesundheitssystemen sind nach Vorstellung der Weltgesundheitsorganisation universeller Zugang zum Gesundheitssystem mit Abdeckung der Gesundheitsrisiken (1), gleiche Gesundheitschancen für alle Bürger orientiert an sozialer Gerechtigkeit (2), Teilhabe der Bürger an Definition und Umsetzung von Gesundheitsprogrammen (3) und Versorgung der Patienten über verschiedene Sektoren (4). Wie Gesundheitssysteme für die gesamte Bevölkerung bzw. ihrer Teilgruppen organisiert sind und wie sie zur Erreichung der vorab genannten Ziele beitragen, ist Gegenstand der Veranstaltung.

Neben den verschiedenen Organisationsprinzipien von Gesundheitssystemen werden Methoden und Strategien zum Vergleich verschiedener Versorgungssysteme und -segmente erarbeitet. Einschätzungen der aktuellen Leistungsfähigkeit des Versorgungssystems in verschiedenen Bereichen sowie Ansätze zur Abschätzung von Über-, Unter- und Fehlversorgung werden im Rahmen des Seminars behandelt.

##### *Seminaristischer Unterricht II*

Aktuelle Themen der Gesundheits- und Versorgungsforschung: In diesem Seminaristischen Unterricht soll Gelegenheit gegeben werden, in Abstimmung zwischen Lehrenden und Studierenden aktuelle Themen zur Gesundheits- und Versorgungsforschung zu bearbeiten. Exemplarische Themen:

- Psychosoziale Notfallversorgung
- Internetbasierte Gesundheitsaufklärung
- Über-, Unter- und Fehlversorgung
- Neue Aufgabenfelder der Gesundheitsversorgung.

**Übung**

Gesundheitsberichte werden international, national, regional oder settingbezogen zur Beschreibung des Gesundheitszustandes sowie der Inanspruchnahme von gesundheitsbezogenen Versorgungsangeboten von Bevölkerungsgruppen genutzt. Themen der Übung sind: Wie lässt sich eine Gesundheitsberichterstattung aufbauen bzw. weiterentwickeln? Welche Indikatorensätze gibt es, wo liegen deren Stärken und Schwächen bzw. wie lassen sich diese weiterentwickeln oder anpassen, sind weitere Fragestellungen, die im Rahmen dieses Seminars behandelt werden.

Ausgehend von Ansätzen und Ergebnissen der Gesundheitsberichterstattung des Bundes werden Vor- und Nachteile der vereinbarten Indikatorensysteme zur Erfassung von Gesundheit und Krankheit in verschiedenen Bevölkerungsgruppen (Junge, Erwachsene, Alte; Genderaspekte von Gesundheit und Krankheit, Krankheit und soziale Lage) behandelt und mit Blick auf ihre Eignung diskutiert. Neben den Indikatorensystemen werden mögliche Datenquellen erschlossen. Auch die „policy formulation“, die Ableitung von Gesundheitszielen aus den gewonnenen Daten sowie Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele werden behandelt.

<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Präsenzstudium</b> (Semesterwochenstunden)	<b>Formen aktiver Teilnahme</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> (Stunden)
Seminaristischer Unterricht I	2	Präsentation, Kleingruppenarbeit, Literaturstudium	Präsenzstudium Seminaristischer Unterricht I 30 Vor- und Nachbereitung Seminaristischer Unterricht I 20 Präsentation Seminaristischer Unterricht I 20
Seminaristischer Unterricht II	2	Präsentation, Kleingruppenarbeit	Präsenzstudium Seminaristischer Unterricht II 30 Vor- und Nachbereitung Seminaristischer Unterricht II 20
Übung	2	Kleingruppenarbeit, Literaturstudium	Präsentation Seminaristischer Unterricht II 10 Präsenzstudium Übung 30 Vor- und Nachbereitung Übung 60 Prüfung und Prüfungsvorbereitung 80

**Veranstaltungssprache:** Deutsch

**Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt:** 300 h

**Dauer des Moduls:** 2 Semester

**Häufigkeit des Angebots:** Alle 2 Jahre im Sommersemester

**Verwendbarkeit:** Masterstudiengang Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung

### Forschungsansätze und -strategien in Public Health

#### **Qualifikationsziele:**

Dieses Modul vermittelt den Studierenden Fertigkeiten und Kompetenzen, die das Verständnis methodischer Aspekte in gesundheitswissenschaftlichen Studien vertiefen und die Kenntnisse für die Entwicklung von Fragestellungen sowie die Planung und Durchführung eigener Studien erweitern. Die Studierenden eignen sich Grundkonzepte wissenschaftlicher Forschung an. Neben wissenschaftstheoretischen Grundlagen werden Fragen der Operationalisierung und Messung, Forschungsdesigns und Untersuchungsformen sowie Auswahlverfahren im Überblick dargestellt und konkrete Datenerhebungstechniken angewendet. Die in diesem Prozess gewonnenen Daten werden mithilfe einer Statistiksoftware aggregiert und aufbereitet (deskriptive Methoden).

Nach erfolgreichem Bestehen des Moduls

- kennen Studierende zentrale Konzepte wissenschaftlicher Forschung der Gesundheitswissenschaften
- verfügen sie über fundierte Kenntnisse deskriptiver Ansätze und Methoden und können das erworbene Wissen in der empirischen Public-Health-Forschung anwenden
- können sie in Bezug auf gesundheitswissenschaftliche Fragestellungen entscheiden, welche Forschungsdesigns und Untersuchungsverfahren sie anwenden und welche deskriptiv-statistischen Methoden der Datenaggregation zielführend und gegenstandsadäquat sind
- haben sie die Grundzüge verschiedener Datenerhebungstechniken (quantitativ und qualitativ) kennen gelernt
- kennen sie den Umgang mit einer Statistik-Software (Dateneingabe und Datenaggregation) und können die Ausgaben der behandelten Verfahren interpretieren und können publizierte deskriptive Ergebnisse gesundheitswissenschaftlicher Untersuchungen verstehen und einer kritischen Bewertung unterziehen.

#### **Inhalte:**

##### *Übung I*

Grundkonzepte empirischer Forschung in den Gesundheitswissenschaften werden beispielorientiert vorgestellt. Inhalte der Veranstaltung sind u. a. wissenschaftliche Herangehensweisen kennen zu lernen und anzuwenden, gesundheitswissenschaftliche Fragestellungen zu entwickeln, Vor- und Nachteile „quantitativer“ bzw. „qualitativer“ Forschungsstrategien zu beurteilen sowie Studiendesigns mit Blick auf Grundkonzepte empirischer Forschung wie z. B. „Repräsentativität“ und „Kausalität“ abzuwägen.

##### *Übung II*

In dieser Veranstaltung werden die Methoden der deskriptiven Statistik für den Anwendungsbereich der Gesundheitswissenschaften behandelt. Die Studierenden lernen unterschiedliche grafische und tabellarische Darstellungsformen von Daten unterschiedlicher Skalenniveaus sowie unterschiedliche Maße und Kennwerte zur Beschreibung von Verteilungen von Variablen kennen (z. B. Maße der zentralen Tendenz und der Variabilität). Neben eindimensionalen werden mehrdimensionale Verteilungsformen behandelt, die Aufschluss über die Art des Zusammenhangs zweier oder mehrerer Merkmale geben (z. B. Korrelationskoeffizienten). Darauf aufbauend wird es eine Einführung in die Linearen Modelle geben, mittels derer Schätzungen von Variablen aus gegebenen Variablen vorgenommen werden können.

##### *Seminaristischer Unterricht*

In diesem seminaristischen Unterricht zur Datenerhebung werden quantitative und qualitative, sozialwissenschaftliche Verfahren erläutert. Vermittelt werden notwendige Grundlagen, um eine Skala bzw. ein Messinstrument fundiert entwickeln zu können. Die verschiedenen Stufen der Instrumentenentwicklung werden behandelt, die Begriffsexplikation und die anschließende Operationalisierung erprobt, die Auswahl geeigneter Frage- und Antwortvorgaben vermittelt ebenso wie die Bestimmung des Skalenniveaus, der Trennschärfekoeffizienten, die Abschätzung der Zuverlässigkeit eines Messinstruments sowie die Prüfung der Dimensionalität (Faktorenanalyse). Begleitend werden zentrale methodische und technische Konzepte wie Nonresponse, soziale Erwünschtheit, Antworttendenzen, Validität, Filterführung und Sequenzeffekte besprochen.

##### *Praktischer Kurs*

Diese Veranstaltung vermittelt den kompetenten Umgang mit einem Statistikpaket. Nach einer Einführung in die Dateneingabe werden Möglichkeiten der Selektion und Modifikation von Daten sowie der deskriptiven Datenaufbereitung und -präsentation aufgezeigt (z. B. Grafiken, Tabellen) und im Rahmen praktischer Übungen angewandt.



<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Präsenzstudium</b> (Semesterwochenstunden)	<b>Formen aktiver Teilnahme</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> (Stunden)
Übung I	2	Literaturstudium, Kleingruppenarbeit, Bearbeitung von Übungsaufgaben	Präsenzstudium Übung I 30 Vor- und Nachbereitung Übung I 40 Präsenzstudium Übung II 15
Übung II	1	Bearbeitung von Übungsaufgaben	Vor- und Nachbereitung Übung II 15 Präsenzstudium Seminaristischer Unterricht 30 Vor- und Nachbereitung Seminaristischer Unterricht 40
Seminaristischer Unterricht	2	Kleingruppenarbeit, Präsentation	Präsentation Seminaristischer Unterricht 15 Präsenzstudium Praktischer Kurs 15
Praktischer Kurs	1	Bearbeitung von Übungsaufgaben am PC	Vor- und Nachbereitung Praktischer Kurs 20 Prüfung und Prüfungsvorbereitung 80
<b>Veranstaltungssprache:</b> Deutsch			
<b>Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt:</b> 300 h			
<b>Dauer des Moduls:</b> 2 Semester			
<b>Häufigkeit des Angebots:</b> Alle 2 Jahre im Wintersemester			
<b>Verwendbarkeit:</b> Masterstudiengang Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung			

### Datenanalyse und Evaluation in Public Health

#### **Qualifikationsziele:**

In diesem Modul werden inhaltliche sowie methodische Kenntnisse und Fertigkeiten vertieft, die die Analyse von Daten sowie zur Evaluation gesundheitsbezogener Interventionen betreffen. Konzepte und Strategien der quantitativen Datenanalyse werden anwendungsorientiert vermittelt (inferenzstatistische Verfahren) sowie Grundlagen und Verfahren zur Beurteilung von Wirkungen und Prozessen gesundheitsbezogener Interventionen präsentiert. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über folgende Qualifikationen:

- sie kennen die theoretischen Grundlagen der Evaluationsforschung sowie die relevanten und gegenstands-adäquaten Evaluationsdesigns in den Gesundheitswissenschaften
- sie können diese hinsichtlich ihrer Gütekriterien miteinander vergleichen
- sie wenden diese Kenntnisse an, um unter Beachtung spezifischer Zielsetzungen und unterschiedlicher Perspektiven Strategien und Designs zur Evaluation gesundheitsbezogener Interventionen zu entwerfen
- sie können dem Gegenstand der Gesundheitswissenschaften angemessene Evaluationsverfahren auswählen, exemplarisch anwenden und deren Leistungsfähigkeit beurteilen
- sie kennen das Prinzip des Hypothesentestens und können überprüfbare Hypothesen formulieren
- sie kennen inferenzstatistische Methoden zur Überprüfung von Hypothesen
- sie können entscheiden, mittels welcher Verfahren unterschiedliche Hypothesenarten zu überprüfen sind und sind fähig, die Ergebnisse im inferenzstatistischen Sinne zu interpretieren
- sie sind in der Lage, ein Statistikprogramm zur inferenzstatistischen Auswertung von Daten zu nutzen
- sie wissen, welche Ergebnisse statistischer Auswertungen relevant für die Publikation gesundheitswissenschaftlicher Forschungsergebnisse sind.

#### **Inhalte:**

##### *Übung I*

In dieser Übung zur Evaluationsforschung werden die theoretischen und methodischen Grundlagen der Wirksamkeitsprüfung im Public-Health-Bereich vermittelt, Studiendesigns und Untersuchungsverfahren vorgestellt und hinsichtlich ihres Nutzens diskutiert. Strategien zur Ermittlung des Bedarfs an Programmen/Interventionen sowie zur Maßnahmensteuerung (Prozessevaluation) werden ebenso vermittelt. Verfügbare Leitlinien/Standards für Evaluations- und Qualitätssicherungsprojekte werden vorgestellt und hinsichtlich ihrer Anwendbarkeit und Nützlichkeit diskutiert.

##### *Übung II*

In dieser Veranstaltung werden die Methoden der schließenden Statistik (Inferenzstatistik) für den Anwendungsbereich der Gesundheitswissenschaften behandelt. Nach einer Einführung in die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie (Wahrscheinlichkeitsrechnung) werden die Grundprinzipien des Hypothesentestens vermittelt (Null- und Alternativhypothese, Fehler I. und II. Art, Irrtumswahrscheinlichkeit) und an konkreten hypothesenprüfenden Verfahren (sog. Signifikanztests) vertieft. Den Einstieg bilden univariate Verfahren zur Überprüfung von einfachen Unterschieds- und Zusammenhangshypothesen. Darauf aufbauend werden multivariate Verfahren behandelt, die in den Gesundheitswissenschaften gebräuchlich sind. Die unterschiedlichen Verfahren und Vorgehensweisen werden beispielhaft an gesundheitswissenschaftlichen Fragestellungen und empirischen Untersuchungen illustriert. Das Prinzip des Hypothesentestens soll außerdem um das Prinzip der Effektstärkenberechnung ergänzt und kritisch reflektiert werden.

##### *Praktischer Kurs*

Diese Veranstaltung baut inhaltlich auf die einführende Veranstaltung zur computergestützten Datenanalyse mit einem Statistikprogramm im ersten Studienjahr auf und vermittelt praktische Kompetenzen in der inferenzstatistischen Auswertung von Daten. Studierende lernen hypothesenprüfende, univariate und multivariate Verfahren mit Hilfe eines Statistikprogramms anzuwenden und die jeweiligen Ergebnisausgaben zu interpretieren.

<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Präsenzstudium</b> (Semesterwochenstunden)	<b>Formen aktiver Teilnahme</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> (Stunden)
Übung I	2	Erarbeitung eines Evaluationsdesigns in einer Projektgruppe	Präsenzstudium Übung I 30
			Vor- und Nachbereitung Übung I 40
			Projektarbeit Übung I 20
Übung II	2	Bearbeitung von Übungsaufgaben	Präsenzstudium Übung II 30
			Vor- und Nachbereitung Übung II 40
			Präsenzstudium Praktischer Kurs 15
Praktischer Kurs	1	Bearbeitung von Übungsaufgaben am PC	Vor- und Nachbereitung 15
			Praktischer Kurs 15
			Prüfung und Prüfungsvorbereitung 110
<b>Veranstaltungssprache:</b> Deutsch			
<b>Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt:</b> 300 h			
<b>Dauer des Moduls:</b> 2 Semester			
<b>Häufigkeit des Angebots:</b> Alle 2 Jahre im Wintersemester			
<b>Verwendbarkeit:</b> Masterstudiengang Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung			

## Kommunikation wissenschaftlicher Ergebnisse

### Qualifikationsziele:

Die Studierenden aktualisieren ihre Techniken wissenschaftlichen Arbeitens in dem für sie neuen Feld der Gesundheitswissenschaften und verbessern ihre Fähigkeiten in der Moderation fachbezogener Foren sowie ihre Präsentationssicherheit vor einem Fachpublikum. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen sie über folgende Qualifikationen:

- sie verfügen über effiziente Strategien zur Recherche und Verwertung gesundheitswissenschaftlicher Quellen (z. B. einschlägige Datenbanken, public use files)
- sie kennen einschlägige Standards zur Gestaltung gesundheitswissenschaftlicher Manuskripte (z. B. Kongress- oder Fachjournalbeiträge, Exposé) und können diese anwenden
- sie können die Qualität gesundheitswissenschaftlicher Arbeiten abschätzen
- sie können zu gesundheitswissenschaftlich relevanten Themen Fragestellungen formulieren und deren Originalität bzw. Bearbeitbarkeit auf Basis bisheriger Veröffentlichungen einordnen
- sie können ihre Forschungsideen in einem Exposé bündeln und verdichten
- sie können wirkungsvoll präsentieren und die Darstellung visuell unterstützen
- sie haben Techniken erlernt, mit denen sie gesundheitswissenschaftliche Forschungsergebnisse auf Tagungen/ Kongressen zielführend vermitteln können
- sie haben Techniken erlernt, mit deren Hilfe sie Präventions- und Gesundheitsförderungsmaßnahmen ebenso wie Fachforen zielgruppenbezogen moderieren können.

### Inhalte:

#### Lernwerkstatt

In dieser Lernwerkstatt werden die vorhandenen sozialen Kompetenzen der Studierenden weiter entwickelt mit Blick auf zukünftige Aufgaben ihres neuen Tätigkeitsfeldes. Sie erlernen Fertigkeiten zur zielführenden Moderation von Arbeitsgruppen (Gesundheits- /Qualitätszirkel; Fachforen zur Entwicklung von Interventionskonzepten bzw. zur Abstimmung von Gesundheitszielen) sowie zur Präsentation gesundheitswissenschaftlicher Themen vor einer Fachöffentlichkeit.

Im Rahmen der Veranstaltung werden die jeweiligen Trainingsschwerpunkte mit den Teilnehmern abgestimmt.

#### Seminar

In dem Seminar werden die bereits vorhandenen Qualifikationen wissenschaftlichen Arbeitens aktualisiert und erweitert. Die Kenntnisse gesundheitswissenschaftlicher Quellen sowie darauf bezogener Recherche- und Verwertungsstrategien werden vertieft. Entwickelt werden Kriterien zur Entscheidung für ein konkretes Thema (z. B. eigene Interessensschwerpunkte und ausgewiesene Expertise, Realisierbarkeit etc.), die Durchführung einer ersten (orientierenden) Literaturrecherche, um den Forschungsbereich zu strukturieren. Ziel ist die Abfassung einer knappen Literaturübersicht, welche gut erforschte Bereiche, Probleme, Forschungsbedarfe sowie blinde Flecken enthält.

Zur Durchführung möglicher Projekte werden Kooperationspartner aus Wissenschaft und Praxis angesprochen und im Rahmen eines Forschungsmarktes zusammengeführt.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Lernwerkstatt	2	Rollenspiele, Kleingruppenarbeit, Literaturstudium	Präsenzstudium Lernwerkstatt 30 Vor- und Nachbereitung Lernwerkstatt 30
Seminar	2	Bearbeitung von Übungsaufgaben, Kleingruppenarbeit, Präsentationen	Präsenzstudium Seminar 30 Vor- und Nachbereitung Seminar 30 Prüfung und Prüfungsvorbereitung 30

**Veranstaltungssprache:** Deutsch

**Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt:** 150 h

**Dauer des Moduls:** 1 Semester

**Häufigkeit des Angebots:** Alle 2 Jahre im Wintersemester

**Verwendbarkeit:** Masterstudiengang Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung

Projektstudium Public Health

**Qualifikationsziele:**

In diesem Modul werden von Teilnehmern gesundheitswissenschaftliche Fragestellungen entwickelt und präzisiert, werden die Arbeitsschritte zur Bearbeitung der Fragestellung unter Anleitung geplant und umgesetzt. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls verfügen die Teilnehmer über folgende Kompetenzen:

- sie können zur Bearbeitung eines gesundheitswissenschaftlichen Themas relevante theoretische Ansätze auswählen, konkurrierend diskutieren und ihre Auswahl begründen
- sie können zu gesundheitswissenschaftlich relevanten Themen Fragestellungen formulieren und deren Originalität bzw. Bearbeitbarkeit auf Basis bisheriger Veröffentlichungen einordnen
- sie können eine Methode zur Bearbeitung einer sie interessierenden Fragestellung auswählen und begründen
- sie sind in der Lage ein geeignetes Studiendesign zu präzisieren
- sie erproben die Planung und Durchführung einer (empirischen) Erhebung
- sie können Strategien zur Auswertung von Daten entwickeln und anwenden.

**Inhalte:**

*Projektseminar I*

Die Forschungsfrage wird präzisiert, relevante theoretische Ansätze und empirische Befunde zusammengetragen und auf dieser Basis die eingangs formulierte Forschungsfrage spezifiziert oder in weitere Fragestellungen untergliedert. Die Literatursichtung wird systematisch vertieft und beschrieben sowie Hypothesen entwickelt und begründet. Alternativerklärungen für antizipierte Ergebnisse sollen bedacht und in die Planung des Forschungsprojekts mit einbezogen werden. Die bislang angestellten Überlegungen werden abschließend in einem Exposé zusammenfassend dargestellt.

*Projektseminar II*

Dieses Projektseminar (II) soll die Studierenden in der Phase der praktischen Umsetzung ihres Forschungsvorhabens – bspw. in der Datengewinnung – unterstützen. Dazu sollen in erster Linie die Forschungsprojekte der Studierenden selbst herangezogen werden und typische Fehler und Probleme sowie deren Lösungsstrategien bezogen auf die Phase der Datengewinnung diskutiert werden. In themenähnlichen Kleingruppen lernen die Studierenden, das eigene Forschungsvorhaben stringent, strukturiert, pointiert und verständlich darzustellen als auch sich in Forschungsthemen anderer einzudenken. Ziel ist die Gründung von sog. Projektarbeitsgruppen, in denen sich die Studierenden auch in den folgenden Bearbeitungsphasen ihrer Forschungsprojekte beratend begleiten und unterstützen.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Projektseminar I	2	Kleingruppenarbeit, Präsentationen	Präsenzstudium Projektseminar I 30 Präsenzstudium Projektseminar II 30
Projektseminar II	2	Kleingruppenarbeit, Präsentationen	Vor- und Nachbereitung Projektseminar II 30 Prüfung und Prüfungsvorbereitung 60

**Veranstaltungssprache:** Deutsch

**Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt:** 150 h

**Dauer des Moduls:** 2 Semester

**Häufigkeit des Angebots:** Alle 2 Jahre im Sommersemester

**Verwendbarkeit:** Masterstudiengang Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung

### Qualitative Methoden in Public Health (Wahlmodul)

#### Qualifikationsziele:

In den Gesundheitswissenschaften sind neben den quantitativen auch qualitative Verfahren von großer Bedeutung (Verhaltensbeobachtung, (Experten-)Interviews). In diesem Modul werden Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, die die eigenständige Bearbeitung qualitativer Projekte ermöglicht. Nach Abschluss des Moduls

- verfügen die Studierenden über theoretische und methodische Grundlagen qualitativer Forschung
- haben sie verschiedene Verfahren zur Datengewinnung (Interviews, Gruppendiskussionen, Beobachtung) kennen gelernt
- haben sie exemplarisch eine Erhebungsstrategie erprobt
- haben sie verschiedene Strategien zur Datenauswertung kennen gelernt
- verfügen sie über Fertigkeiten in der Durchführung computerunterstützter Auswertungsarbeiten
- können sie Schlussfolgerungen aus qualitativen Daten ableiten und begründen
- können sie das qualitative Vorgehen in anderen Studien beurteilen.

#### Inhalte:

Dieses Modul besteht aus zwei aufeinander aufbauenden Veranstaltungen. In der einführenden Veranstaltung (Übung I) werden Grundlagen qualitativer Forschung und Erhebungsverfahren behandelt, in der darauf aufbauenden Übung Auswertungsverfahren und deren Dokumentation erarbeitet.

#### Seminar

Dieses Seminar führt in die grundlegenden Konzepte qualitativer Forschung ein. Verschiedene Verfahren der Datenerhebung werden vorgestellt (Interviews, Gruppendiskussionen, Beobachtungsverfahren) mit dem Ziel, diese Erhebungsverfahren in Projekten zu erproben. Das gewählte Vorgehen wird begründet, die Durchführung der Erhebung supervidiert, die jeweiligen Ergebnisse dokumentiert.

#### Übung

Die im Seminar gewonnenen Daten werden in dieser Veranstaltung ausgewertet. Einführend werden verschiedene Strategien zur Auswertung qualitativer Daten vorgestellt, Arbeitsschritte im Auswertungsprozess beschrieben, die die Teilnehmer auf ihr eigenes Material anwenden. Die Kodierung und Kategorisierung der Daten wird ebenso behandelt wie die Gültigkeit und Generalisierbarkeit von Interpretationen. Schlussendlich wird die Darstellung qualitativer Forschungsergebnisse behandelt.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Gruppendiskussion, Bearbeitung von Übungsaufgaben	Präsenzstudium Seminar 30
			Literaturstudium, Erprobung eines qualitativen Erhebungsverfahrens Seminar 35
Übung	2	Gruppendiskussion, Bearbeitung von Übungsaufgaben, Präsentation der Ergebnisse	Präsenzstudium Übung 30
			Literaturstudium, Erprobung eines qualitativen Auswertungsverfahrens Übung 35
			Prüfung und Prüfungsvorbereitung 20

**Veranstaltungssprache:** Deutsch

**Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt:** 150 h

**Dauer des Moduls:** 2 Semester

**Häufigkeit des Angebots:** Alle 2 Jahre im Sommersemester

**Verwendbarkeit:** Masterstudiengang Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung

Kongresse & Workshops (Wahlmodul)													
<b>Qualifikationsziele:</b>													
Die Studierenden besuchen drei gesundheitswissenschaftliche Workshops, Tagungen oder Kongresse.													
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sie haben Netzwerke zu Public Health-Experten geknüpft</li> <li>• sie können sich in den verschiedenen Arbeitsfeldern von Public Health orientieren</li> <li>• im Gespräch mit Fachkolleg(inn)en haben sie ihre Kommunikationsfähigkeit, ihre Diskursfähigkeit und Kritikfähigkeit gestärkt.</li> </ul>													
<b>Inhalte:</b>													
<i>Lernwerkstatt</i>													
In der Lernwerkstatt werden die von den Studierenden verfassten Kongress-Abstracts besprochen, mediengestützte Vorträge geprobt und die Postervorlagen überarbeitet.													
<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Präsenzstudium</b> (Semesterwochenstunden)	<b>Formen aktiver Teilnahme</b>	<b>Arbeitsaufwand</b> (Stunden)										
Lernwerkstatt	10 h (Blockveranstaltung)	Abstract verfassen, Vorbereitung von Präsentationen (Kongressvorträgen) und Posterstellung	<table> <tr> <td>Präsenzstudium</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>Kongressteilnahme</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Abstract verfassen</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>Posterherstellung</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Prüfung und Prüfungsvorbereitung</td> <td>40</td> </tr> </table>	Präsenzstudium	10	Kongressteilnahme	30	Abstract verfassen	10	Posterherstellung	60	Prüfung und Prüfungsvorbereitung	40
Präsenzstudium	10												
Kongressteilnahme	30												
Abstract verfassen	10												
Posterherstellung	60												
Prüfung und Prüfungsvorbereitung	40												
<b>Veranstaltungssprache:</b> Deutsch													
<b>Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt:</b> 150 h													
<b>Dauer des Moduls:</b> 2 Semester													
<b>Häufigkeit des Angebots:</b> Alle 2 Jahre im Sommersemester													
<b>Verwendbarkeit:</b> Masterstudiengang Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung													

Anlage 2: Exemplarischer Studienverufsplan

Disziplinäre Grundlagen von Public Health	LP	Psychosoziale Gesundheitsförderung und Prävention	LP	Epidemiologie und Gesundheitssystem-gestaltung	Methoden in Public Health	LP	Kommunikation wissenschaftlicher Ergebnisse	LP	Wahlmodule			LP Σ
									Qualitative Methoden in Public Health	LP	Kongresse & Workshops	
MPH-1: Psychologie, Politik und Public Health Vorlesung; Seminaristischer Unterricht; Übung	10,00	MPH-3: Gesundheitsförderung und Prävention; Seminaristischer Unterricht; Übung	5,00	MPH-5: Epidemiologie und Demografie in Public Health; Übung I Seminar	MPH-7: Forschungsansätze und Strategien in Public Health; Übung I, Übung II	4,00	MPH-9: Kommunikation wissenschaftlicher Ergebnisse; Lernwerkstatt; Seminar	5				30,00
MPH-2: Ökonomie, Recht, Gender und Gesundheit; Übung	4,00	MPH-4: Gesundheitsförderung und Prävention (Vertiefung) Seminaristischer Unterricht; Seminaristischer Unterricht II	7,00	Übung II MPH-6: Gesundheitsberichterstattung und Versorgungssystemanalyse; Seminaristischer Unterricht I	4,00 Seminaristische Übung	6,00	MPH-10: Projektstudium Public Health; Projektseminar I	2,50	WM-A: Qualitative Methoden in Public Health (Wahlmodul), Übung I	2,50	WM-B: Kongresse und Workshops	30,00
Seminaristischer Unterricht; Lernwerkstatt	6,00	6,00 Seminar	3,00	Seminaristischer Unterricht II Übung	MPH-8: Datenanalyse und Evaluation in Public Health; Übung I ; Übung II Praktischer Kurs	10,00	Projektseminar II	2,50	Übung II	2,50	Kongresse und Workshops	30,00
Masterkolloquium und Masterarbeit												
										30	30,00	
											120,00	



**Prüfungsordnung für den weiterbildenden  
Masterstudiengang Public Health: Psychosoziale  
Prävention und Gesundheitsförderung**

**Präambel**

Aufgrund von § 14 Abs. 1 Nr. 2 Teilgrundordnung (Erpro-  
bungsmodell) der Freien Universität Berlin vom 27. Okto-  
ber 1998 (FU-Mitteilungen 24/1998) hat der Fachbe-  
reichsrat des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und  
Psychologie der Freien Universität Berlin am 11. Februar  
2010 folgende Prüfungsordnung erlassen:\*

**Inhaltsverzeichnis**

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Prüfungsausschuss
- § 3 Regelstudienzeit
- § 4 Umfang der Prüfungs- und Studienleistungen
- § 5 Masterarbeit
- § 6 Studienabschluss
- § 7 Inkrafttreten
- Anlage 1: Prüfungsleistungen, Zugangsvoraussetzungen,  
Teilnahmepflichten und Leistungspunkte
- Anlage 2: Zeugnis (Muster)
- Anlage 3: Urkunde (Muster)

**§ 1  
Geltungsbereich**

Diese Ordnung regelt in Ergänzung zur Satzung für All-  
gemeine Prüfungsangelegenheiten (SfAP) der Freien  
Universität Berlin Anforderungen und Verfahren der Lei-  
stungserbringung im weiterbildenden Masterstudiengang  
Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesund-  
heitsförderung.

**§ 2  
Prüfungsausschuss**

Zuständig für die Organisation der Prüfungen und die  
übrigen in § 2 SfAP genannten Aufgaben ist der für den  
Studiengang eingesetzte Prüfungsausschuss.

**§ 3  
Regelstudienzeit**

Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester. Berufstätigen  
Studierenden kann ein berufsbegleitendes Studium  
ermöglicht werden, bei dem die Regelstudienzeit auf bis  
zu acht Semester ausgedehnt werden kann.

\* Die für Hochschulen zuständige Senatsverwaltung hat die vorlie-  
gende Ordnung mit Schreiben vom 25. März 2010 bestätigt.

**§ 4  
Umfang der Prüfungs- und Studienleistungen**

(1) Es sind insgesamt Prüfungs- und Studienleistun-  
gen im Umfang von 120 Leistungspunkten nachzuwei-  
sen, davon 30 Leistungspunkte für die Masterarbeit und  
deren Verteidigung.

(2) Die in den Modulen zu erbringenden studienbeglei-  
tenden Prüfungsleistungen, die Zugangsvoraussetzungen  
für die einzelnen Module, Angaben über die Pflicht  
zu regelmäßiger Teilnahme an den Lehr- und Lernformen  
sowie die den Modulen jeweils zugeordneten Leistungs-  
punkte sind der Anlage 1 zu entnehmen.

**§ 5  
Masterarbeit**

(1) Die Masterarbeit soll zeigen, dass die Studentin  
oder der Student in der Lage ist, eine Fragestellung aus  
den Gesundheitswissenschaften auf fortgeschrittenem  
wissenschaftlichen Niveau selbstständig zu bearbeiten  
und die Ergebnisse angemessen darzustellen, wissen-  
schaftlich einzuordnen und zu dokumentieren.

(2) Studentinnen und Studenten werden auf Antrag  
zur Masterarbeit zugelassen, wenn sie

1. im Masterstudiengang Public Health: Psychosoziale  
Prävention und Gesundheitsförderung zuletzt an der  
Freien Universität Berlin immatrikuliert gewesen sind  
und
2. sie die Module Psychologie, Politik und Public Health,  
Gesundheitsförderung und Prävention, Epidemiologie  
und Demografie in Public Health, Forschungsansätze  
und Strategien in Public Health, Kommunikation wis-  
senschaftlicher Ergebnisse mit mindestens „ausrei-  
chend“ abgeschlossen haben und sich zu denen  
gemäß § 3 der Studienordnung noch erforderlichen  
Modulen bereits angemeldet haben.

(3) Dem Antrag auf Zulassung zur Masterarbeit sind  
Nachweise über das Vorliegen der Voraussetzungen  
gemäß Abs. 2 beizufügen, ferner ein Exposé, das den  
Arbeitstitel, das Thema der Masterarbeit, die Fragestel-  
lung, das Untersuchungsdesign, die praktische Relevanz  
des Themas sowie ein Zeitplan enthält. Darüber hinaus  
soll die Bescheinigung einer prüfungsberechtigten Lehr-  
kraft über die Bereitschaft zur Übernahme der Betreuung  
der Masterarbeit beigefügt werden. Der zuständige Prü-  
fungsausschuss entscheidet über den Antrag; wird eine  
Bescheinigung über die Übernahme der Betreuung der  
Masterarbeit gemäß Satz 1 nicht vorgelegt, so setzt der  
Prüfungsausschuss eine Betreuerin oder einen Betreuer  
ein. Die Studentinnen und Studenten erhalten Gelegen-  
heit, eigene Themenvorschläge zu machen; ein An-  
spruch auf deren Umsetzung besteht nicht.

(4) Gruppenarbeiten (mit max. drei Bearbeitern) sind  
möglich, wenn das Thema dieses erforderlich und sinn-  
voll erscheinen lässt und wenn der als Prüfungsleistung  
zu bewertende Beitrag des Einzelnen aufgrund der An-

gabe von Abschnitten, Seiten und anderen objektiven Kriterien, die eine eindeutige Abgrenzung ermöglichen, deutlich abgrenz- und bewertbar ist.

(5) Der Prüfungsausschuss gibt in Abstimmung mit der Betreuerin bzw. dem Betreuer das Thema der Masterarbeit aus. Thema und Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die Bearbeitung innerhalb der Bearbeitungsfrist abgeschlossen werden kann. Ausgabe und Fristeinholung sind aktenkundig zu machen.

(6) Die Bearbeitungszeit für die Masterarbeit beträgt 6 Monate.

(7) Die Masterarbeit soll i. d. R. 60 bis 80 Seiten umfassen.

(8) Als Beginn der Bearbeitungszeit gilt das Datum der Ausgabe des Themas durch den Prüfungsausschuss. Das Thema kann einmalig innerhalb der ersten acht Wochen zurückgegeben werden und gilt dann als nicht ausgegeben. Bei der Abgabe der Masterarbeit hat die Studentin bzw. der Student schriftlich zu versichern, dass sie bzw. er die Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.

(9) Die Masterarbeit ist von zwei Prüfungsberechtigten zu bewerten, die vom Prüfungsausschuss bestellt werden und von denen eine bzw. einer die Betreuerin bzw. der Betreuer der Masterarbeit sein soll.

(10) Die Ergebnisse der Masterarbeit werden in einer mündlichen Prüfung verteidigt. Voraussetzung für die Zulassung zur Verteidigung der Masterarbeit ist die Benotung mit mindestens ausreichend. Die Verteidigung schließt sich zeitnah der Begutachtung an. Der Termin für die Verteidigung wird der Studentin bzw. dem Studenten rechtzeitig bekannt gegeben.

(11) Die Verteidigung dauert etwa 45 Minuten und besteht aus einer etwa 15 Minuten umfassenden Präsentation von Thesen zur Masterarbeit und einer anschließenden wissenschaftlichen Aussprache darüber.

(12) Die Verteidigung wird von zwei Prüfberechtigten abgenommen. Sie sollen mit den Gutachtern der Masterarbeit identisch sein.

(13) Die Note für die Masterarbeit fließt mit fünf Sechsteln, die Note für die Verteidigung mit einem Sechstel in

die zusammengefasste Note für Masterarbeit und Verteidigung ein.

(14) Die Masterarbeit einschließlich ihrer Verteidigung ist bestanden, wenn die zusammengefasste Note gemäß Abs. 13 mindestens „ausreichend“ (4,0) ist; anderenfalls darf die Prüfung einmal wiederholt werden.

(15) Die Studentinnen und Studenten präsentieren und erörtern Planung und Zwischenergebnisse der Masterarbeit in einem Projektkolloquium (1 SWS). Die Teilnahme ist verpflichtender Bestandteil des Studiums.

### **§ 6 Studienabschluss**

(1) Voraussetzung für den Studienabschluss ist, dass die gemäß § 3 Abs. 1 der Studienordnung und die gemäß § 4 Abs. 1 dieser Ordnung geforderten Leistungen erbracht worden sind. Dem Antrag auf Zulassung zum Studienabschluss sind entsprechende Nachweise beizufügen. Über den Antrag entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss.

(2) Aufgrund der bestandenen Prüfung erhalten die Studentinnen und Studenten ein Zeugnis und eine Urkunde (Anlagen 2 und 3) sowie ein Diploma Supplement (englische und deutsche Version). Darüber hinaus wird eine Zeugnisergänzung mit Angaben zu den einzelnen Modulen und ihren Bestandteilen (Transkript) erstellt.

### **§ 7 Inkrafttreten**

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

Zeitgleich tritt die bisherige Prüfungsordnung für das Ergänzungsstudium „Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung“ vom 29. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen 20/1999) außer Kraft. Die vor dem Wintersemester 2010/2011 immatrikulierten Studenten führen ihr Studium nach der bisherigen Ordnung fort.

**Anlage 1: Prüfungsleistungen, Zugangsvoraussetzungen, Teilnahmepflichten und Leistungspunkte**Erläuterungen:

Im Folgenden werden für jedes Modul des Masterstudiengangs Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung Angaben gemacht über

- die Voraussetzungen für den Zugang zum jeweiligen Modul,
- die Prüfungsformen,
- die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme und
- die den Modulen zugeordneten Leistungspunkte.

Soweit im Folgenden für die jeweilige Lehr- und Lernform die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme festgelegt ist, ist sie neben der aktiven Teilnahme an den Lehr- und Lernformen und der erfolgreichen Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte. Eine regelmäßige Teilnahme liegt vor, wenn mindestens 80 bis 85 % der in den Lehr- und Lernformen eines Moduls vorgesehenen Präsenzstudienzeit besucht wurden. Besteht keine Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme an einer Lehr- und Lernform eines Moduls, so wird sie dennoch dringend empfohlen. Die Festlegung einer Präsenzplicht durch die jeweilige Lehrkraft ist für Lehr- und

Lernformen, für die im Folgenden die Teilnahme lediglich empfohlen wird, ausgeschlossen.

Maßgeblich für die einem Modul zugeordneten Leistungspunkte ist der in Stunden bemessene studentische Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung des Moduls veranschlagt wird. Dabei sind sowohl Präsenzzeiten als auch Phasen des Selbststudiums (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung etc.) berücksichtigt. Ein Leistungspunkt entspricht etwa 30 Stunden.

Je Modul muss eine Modulprüfung absolviert werden; statt einer Modulprüfung kann vorgesehen sein, dass mehrere Modulteilprüfungen absolviert werden müssen. Leistungspunkte werden ausschließlich mit der erfolgreichen Absolvierung des ganzen Moduls – also nach regelmäßiger und aktiver Teilnahme an den Lehr- und Lernformen und erfolgreicher Ablegung der Modulprüfung bzw. aller Modulteilprüfungen des Moduls – zugunsten der Studentinnen und Studenten verbucht.

Inhalte und Qualifikationsziele, Lehr- und Lernformen des Moduls, der studentische Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung eines Moduls veranschlagt wird, Formen der aktiven Teilnahme, die Regeldauer des Moduls sowie die Häufigkeit, mit der das Modul angeboten wird, sind der Studienordnung für den Masterstudiengang Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung zu entnehmen.

## FU-Mitteilungen

Modulbereich: Disziplinäre Grundlagen von Public Health

Psychologie, Politik und Public Health		
<b>Zugangsvoraussetzungen:</b> Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfungen	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Portfolio aus Präsentation & Hausarbeit (etwa 10 Seiten)	Teilnahme wird empfohlen
Seminaristischer Unterricht		Ja
Übung		Ja
<b>Leistungspunkte:</b> 10		

Ökonomie, Recht, Gender und Gesundheit		
<b>Zugangsvoraussetzungen:</b> Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Psychologie, Politik und Public Health“		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfungen	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Übung	Hausarbeit (etwa 10 Seiten)	Ja
Seminaristischer Unterricht		Ja
Lernwerkstatt		Ja
<b>Leistungspunkte:</b> 10		

Modulbereich: Psychosoziale Gesundheitsförderung und Prävention

Gesundheitsförderung und Prävention		
<b>Zugangsvoraussetzungen:</b> Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfungen	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Seminaristischer Unterricht	Klausur (60 Minuten)	Ja
Übung		Ja
<b>Leistungspunkte:</b> 5		

Gesundheitsförderung und Prävention (Vertiefung)		
<b>Zugangsvoraussetzungen:</b> Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Gesundheitsförderung und Prävention“		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfungen	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Seminaristischer Unterricht I	Projektskizze (etwa 6 Seiten)	Ja
Seminaristischer Unterricht II		Ja
Seminar		Ja
<b>Leistungspunkte:</b> 10		

Modulbereich: Epidemiologie und Gesundheitssystemgestaltung

Epidemiologie und Demografie in Public Health		
<b>Zugangsvoraussetzungen:</b> Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Übung I	Klausur (120 Minuten)	Ja
Seminar		Ja
Übung II		Ja
<b>Leistungspunkte:</b> 10		

Gesundheitsberichterstattung und Versorgungssystemanalyse		
<b>Zugangsvoraussetzungen:</b> Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Epidemiologie und Demografie in Public Health“		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Seminaristischer Unterricht I	Hausarbeit (etwa 12 Seiten)	Ja
Seminaristischer Unterricht II		Ja
Übung		Ja
<b>Leistungspunkte:</b> 10		

Modulbereich: Methoden in Public Health

Forschungsansätze und -strategien in Public Health		
<b>Zugangsvoraussetzungen:</b> Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Übung I	Klausur (180 Minuten)	Ja
Übung II		Ja
Seminaristischer Unterricht		Ja
Praktischer Kurs		Ja
<b>Leistungspunkte:</b> 10		

Datenanalyse und Evaluation in Public Health		
<b>Zugangsvoraussetzungen:</b> Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Forschungsansätze und -strategien in Public Health“		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Übung I	Klausur (180 Minuten)	Ja
Übung II		Ja
Praktischer Kurs		Ja
<b>Leistungspunkte:</b> 10		

## FU-Mitteilungen

Modulbereich: Kommunikation wissenschaftlicher Ergebnisse

Kommunikation wissenschaftlicher Ergebnisse		
<b>Zugangsvoraussetzungen:</b> Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Lernwerkstatt	Literatursynopse (etwa 5 Seiten)	Ja
Seminar		Ja
<b>Leistungspunkte:</b> 5		

Projektstudium Public Health		
<b>Zugangsvoraussetzungen:</b> Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Kommunikation wissenschaftlicher Ergebnisse“		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Projektseminar I	Exposé (etwa 6 bis 8 Seiten)	Ja
Projektseminar II		Ja
<b>Leistungspunkte:</b> 5		

Modulbereich: Qualitative Methoden in Public Health

Qualitative Methoden in Public Health (Wahlmodul)		
<b>Zugangsvoraussetzungen:</b> Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Seminar	Erhebungs- und Auswertungsbericht (etwa 5 Seiten)	Ja
Übung II		Ja
<b>Leistungspunkte:</b> 5		

Modulbereich: Kongresse und Workshops

Kongresse und Workshops (Wahlmodul)		
<b>Zugangsvoraussetzungen:</b> Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Kommunikation wissenschaftlicher Ergebnisse“		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Lernwerkstatt	Mündliche Präsentation (etwa 10 Minuten)	Ja
<b>Leistungspunkte:</b> 5		

Anlage 2: Zeugnis (Muster)



Freie Universität Berlin  
Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie

## Zeugnis

über die bestandene Prüfung im Masterstudiengang Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung  
gemäß der Prüfungsordnung vom [Tag/Monat/Jahr] (FU-Mitteilungen [XX]/Jahr)

Frau/Herr

geboren am

in

hat die Prüfung im Masterstudiengang Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung mit der

Gesamtnote

...

bestanden.

Die Masterarbeit hatte das Thema: [XX]

Berlin, den

(Siegel)

Die Dekanin/Der Dekan

Die/Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Anlage 3: Urkunde (Muster)



Freie Universität Berlin  
Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie

# U r k u n d e

Frau/Herr

geboren am

in

hat die Prüfung im Masterstudiengang

Public Health: Psychosoziale Prävention und Gesundheitsförderung

bestanden.

Gemäß der Prüfungsordnung vom [Tag/Monat/ Jahr] (FU-Mitteilungen [XX]/Jahr)

wird der Hochschulgrad

Master of Science (M.Sc.) in Public Health

verliehen.

Berlin, den

(Siegel)

Die Dekanin/Der Dekan

Die/Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses



---

Herausgeber: Das Präsidium der Freien Universität Berlin, Kaiserswerther Straße 16–18, 14195 Berlin  
Verlag und Vertrieb: Kulturbuch-Verlag GmbH, Postfach 47 04 49, 12313 Berlin  
Hausadresse: Berlin-Buckow, Sprosserweg 3, 12351 Berlin  
Telefon: Verkauf 661 84 84; Telefax: 661 78 28  
Internet: <http://www.kulturbuch-verlag.de>  
E-Mail: [kbvinfo@kulturbuch-verlag.de](mailto:kbvinfo@kulturbuch-verlag.de)

ISSN: 0723-0745

Der Versand erfolgt über eine Adressdatei, die mit Hilfe der automatisierten Datenverarbeitung geführt wird (§ 10 Berliner Datenschutzgesetz).  
Das Amtsblatt der FU ist im Internet abrufbar unter [www.fu-berlin.de/service/zuvdocs/amtsblatt](http://www.fu-berlin.de/service/zuvdocs/amtsblatt).